

Rudolfs von Rheinfelden vollzogen, zu deren Begründung das Recht und die Pflicht der Großen, einen unfähigen und ungerechten Herrscher durch einen geeigneten zu ersetzen, in einer Schärfe formuliert wurde, wie dies im Hochmittelalter nie mehr geschehen ist.

Exkurs

Die Pläne und Versuche, die Nachfolge Karls III. zu dessen Lebzeiten zu regeln, verdienen eine eingehendere Untersuchung, als sie bisher erfahren haben. Im folgenden Exkurs soll — in Form vorläufiger Hinweise — nur darauf eingegangen werden, daß vermutlich auch der Sturz Liutwards mit dem Problem der Nachfolgeregelung zusammenhängt — pointiert ausgedrückt: daß der Sturz Liutwards und die Absetzung Karls III. nur zwei Phasen eines Kampfes um die Macht und um die Gestalt des Reiches nach dem Tode Karls III. waren.

1. Die Adoption Ludwigs, des Enkels Kaiser Ludwigs II., ist die letzte wichtige Entscheidung, die Karl III. unter Liutwards Einfluß traf¹⁾. Der Kaiser weilte am 7. Mai 887 noch in Waiblingen und zog von dort, um Ludwig und dessen Mutter Ermengard zu empfangen, nach Kirchen, wo er am 30. Mai erstmals nachzuweisen ist²⁾. Zwischen dem 30. Mai und dem 16. Juni wurde Liutward abgesetzt³⁾. D. h. aber: der Sturz des Erzkanzlers ist der Adoption Ludwigs auf dem Fuße gefolgt. Man wird deshalb fragen müssen, ob zwischen diesen beiden Ereignissen nicht ein direkter Zusammenhang besteht. Mit der Adoption erkannte Karl den Sohn Bosos, des von ihm bekämpften Usurpators⁴⁾, als König und als seinen rechtmäßigen Nachfolger in der Provence an⁵⁾. Damit gab er den Versuch auf, die unter seiner Herrschaft noch einmal verwirklichte Einheit des Reiches über seinen Tod hinaus zu retten. Es war somit vorgezeichnet, was nach dem Sturze Karls wirklich ge-

¹⁾ Dies ergibt sich aus der Reihenfolge der Ereignisse in unserer einzigen Quelle für die Adoption Ludwigs, den Ann. Fuld. (Ratisbon.) 887, ed. K u r z e S. 115.

²⁾ BM² 1748 a—1754 a.

³⁾ K e h r, Aus den letzten Tagen Karls III. S. 39 f.

⁴⁾ F. S e e m a n n, Boso von Niederburgund (Diss. Halle 1911). Der Deutung von W. M o h r, Boso von Vienne und die Nachfolgefrage nach dem Tode Karls d. Kahlen und Ludwigs d. Stämmers, Archivum latinitatis mediæ ævi 26 (1956) 141 ff., vermag ich nicht zu folgen.

⁵⁾ Bei der Wahl Ludwigs im August 890 hat man sich ausdrücklich hierauf berufen, wobei das Verhalten Arnulfs nur als Fortsetzung und Zuendeführung der Maßnahme Karls III. erscheint (MG. Capitularia 2, 376 ff.); vgl. o. S. 360 Anm. 73.